

Bewerbungsbogen

Journalistenpreis Humanitäre Hilfe

Ausschreibungsende: 07.01.2024

Anrede

Name, Vorname (bürgerlicher Name)

Autor:innen-/Künstler:innenname

Straße, Hausnummer

PLZ

Wohnort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Hochschule/Studiengang/Fachsemester/Ausbildung/Volontariat

Arbeitgeber/Redaktion/Ressort/Position (fest/frei)

Fachkompetenzen/formale Schwerpunkte (Gattung)

Welche Erfahrungen gibt es mit Auslandsthemen, Themen der Humanitären Hilfe und/oder Entwicklungszusammenarbeit?

Mit welchen journalistischen Techniken und Mitteln arbeiten Sie bevorzugt?

Können Sie sich vorstellen Social-Media-Kanäle zu nutzen, um Ihre journalistischen Inhalte zu kommunizieren? Wenn ja, welche wären das?

Bitte fügen Sie entsprechende Verlinkungen ein.

Angaben zur publizierten Arbeitsprobe (Datum der Veröffentlichung und Medium müssen erkennbar sein). Bitte reichen Sie ein Making-of (Beschreibung des Recherchewegs, Entstehung & Veröffentlichung) ein.

Wenn es sich um einen multimedialen Beitrag handelt, bitten wir um eine kurze Projektbeschreibung (ca. 1.500 Zeichen) mit entsprechender **Verlinkung** zum Beitrag. Falls eine direkte Verlinkung nicht möglich sein sollte, kontaktieren Sie uns bitte über journalistenpreis@aktion-deutschland-hilft.de.

Nachfolgend bitten wir Sie, eine der beiden Aufgabenstellungen als Kurzesay zu bearbeiten.

Hinweis: Sie sind frei in der Wahl des Formats, des Kanals und der Gestaltung. Bitte fügen Sie einen Link zu Ihrem Ergebnis in dem unten vorgesehenen Feld ein. Das Feld können Sie ebenfalls nutzen, sollte Ihre Wahl auf die Textform fallen (Textvorgabe max. 2.000 Zeichen).

1. In der breiten Öffentlichkeit ist seit vielen Jahrzehnten das Bild verankert, dass humanitäre Hilfe nach großen Katastrophen vor allem von großen und internationalen Hilfswerken geleistet und auch koordiniert wird. Lokale Helfende sind aber nicht nur die ersten, die im Einsatz sind – sie verfügen auch über die besten Orts- und Gesellschaftskenntnisse, wenn es in humanitären Krisen schnell gehen muss. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und eine Lokalisierung der humanitären Hilfe ist heute ein zentraler Faktor in der Not- und Katastrophenhilfe.

Mit welchen Mitteln kann der Journalismus dazu beitragen, dass tradierte Bilder, so zum Beispiel das Bild vom „weißen Helfer“, in der medialen Öffentlichkeit aufgelöst und ein neues Gesicht der humanitären Hilfe vermittelt werden kann? Was wären Do's and Dont's in der Berichterstattung?

2. Der Klimawandel und seine Folgen sind in den Fokus der internationalen Politik und der breiten Öffentlichkeit gerückt. Auch in den westlichen Industriestaaten werden die Folgen immer spürbarer: Starkregen, Flutkatastrophen, Erdbeben, Hitzewellen und massive Waldbrände in Europa standen in diesem Jahr wochenlang im Mittelpunkt der Medienberichterstattung. Staaten des globalen Südens spüren die desolaten Konsequenzen des Klimawandels bereits seit Jahren: Weltweit steigt die Anzahl der Menschen in Armut rapide – aufgrund von extremen Naturereignissen müssen immer mehr Menschen ihre Heimat verlassen.

Mit welchen Mitteln kann der Journalismus dazu beitragen, dass Staaten – in denen die Folgen des Klimawandels weit fortgeschritten sind – wie zum Beispiel Bangladesch oder Mosambik – in den Mittelpunkt der Berichterstattung und Öffentlichkeit rücken?

Ort, Datum

Unterschrift

Mit der Unterschrift erklärt die oder der Teilnehmende die [Teilnahmebedingungen](#) zu erfüllen und bestätigt deren Geltung und Erfüllung.

Wir verarbeiten Ihre Daten streng nach den gesetzlichen Vorgaben und nur im Rahmen des Bewerbungsverfahrens. Ausführliche Informationen bezüglich der Verarbeitung Ihrer Daten nach § 13 DSGVO finden Sie [hier](#) und die Datenschutzerklärung für den Journalistenpreis [hier](#).

Bitte speichern Sie die PDF-Datei nach dem Ausfüllen ab und senden das handschriftlich signierte und eingescannte Dokument über das [Bewerbungsformular](#) an uns.